

INTERVIEW IN DER REIHE „MEIN VEREIN“

Gemeinschaft steht an erster Stelle

Westlichstes Korps in Deutschland pflegt das Brauchtum und viele gute Kontakte

Kreis Heinsberg. In unserer Interview-Reihe „Mein Verein“ sprachen wir mit **Martin Busch**, Gründungsmitglied und seit 1986 Tambourmajor des Trommler- und Pfeiferkorps Isenbruch.

Herr Busch, stellen Sie bitte kurz Ihren Verein vor.

Martin Busch: Das Trommler- und Pfeiferkorps St. Martini Isenbruch wurde 1976 im Rahmen der Neugründung der gleichnamigen Schützenbruderschaft wiedergegründet. Bereits in den 1920er Jahren hat es in Isenbruch ein Trommler- und Pfeiferkorps gegeben. Vor 45 Jahren wurde mit jugendlichen Spielleuten gestartet, wovon heute noch vier Mitglieder aktiv dabei sind. Derzeit zählen wir 30 aktive Mitglieder, eine stolze Anzahl in Anbetracht des kleinen Ortes mit circa 320 Einwohnern und dem teilweise schwindenden Interesse am Vereinsleben. Diese Mitgliederanzahl kommt aber nicht von ungefähr; es bedarf einer Vielzahl von stetigen Bemühungen, so einen Mitgliederbestand zu bekommen und zu erhalten.

Welche regelmäßigen Angebote macht Ihr Verein den Mitgliedern?

Martin Busch: Wir bieten sowohl unseren jungen als auch den älteren Neumitgliedern eine fundierte Ausbildung mit sehr gut ausgebildeten Übungsleitern. Des Weiteren organisieren wir Ausflüge, Zelten, eine jährliche Weihnachtsfeier etc. Im letzten Jahr haben wir noch unseren Partner, den Zipfelort Oberstdorf mit dem Verein besucht. In Vorjahren haben wir bereits Vereinsausflüge nach Hannover und Görlitz unternommen. Diese mehrtägigen Ausflüge sind noch bei allen Vereinsmitgliedern in bester Erinnerung. Wichtig ist auch in diesem Zusammenhang, dass sich die jungen Mitglieder in den Verein integrieren und so von klein an Teil des Ganzen sind.

Welche musikalischen Ziele verfolgt der Verein?

Martin Busch: Bei uns steht der Spaßfaktor und der Zusammenhalt in der Gemeinschaft an erster Stelle. Eines unserer wichtigsten Ziele ist der Erhalt eines musizierenden Vereins in unserem kleinen Ort. Wir sind mit verantwortlich für die Brauchtumpflege und den Erhalt des öffentlichen Lebens.

Welche Bedeutung hat Ihr Verein für den Ort und die Gemeinde Selfkant?

Martin Busch: Das Trommler- und Pfeiferkorps ist wesentlicher Bestandteil des Vereinslebens und somit des kulturellen Lebens im Ort.

Fortsetzung auf Seite 2

INTERVIEW IN DER REIHE „MEIN VEREIN“

Gemeinschaft steht an erster Stelle

Fortsetzung von Seite 1 – Westlichstes Korps pflegt viele gute Kontakte

Gemeinsam mit der Schützenbruderschaft werden Schützenfeste, Kirmesveranstaltungen, Trommlerwettstreite, Freundschaftstreffen, St. Martin und Nikolaus organisiert und durchgeführt. Und wenn wir an die jährliche Ausspielung der Selfkantwanderplakette denken, so ist dies eine Veranstaltung, welche die Spielleute im Selfkant und darüber hinaus verbindet. Nur gemeinsam haben wir auf Dauer eine Chance, unsere Vereine überlebensfähig zu machen.

Welche Rolle spielt die Grenzlage als westlichster Ort Deutschlands?

Martin Busch: Die Grenzlage bietet für uns die besondere Möglichkeit, unsere direkten Nachbarvereine in den Niederlanden zu besuchen und zu uns einzuladen. Dies gelingt nicht immer, da sehr oft bei unseren Terminen gleichzeitig dort Veranstaltungen stattfinden. Dennoch durften wir in den vergangenen Jahren schon an verschiedenen großen Schützenfesten im niederländischen Limburg teilnehmen. Dadurch, dass wir überwiegend Übungsleiter aus den Niederlanden haben, haben sich zudem viele Freundschaften untereinander entwickelt, die bereits mehrere Jahrzehnte Bestand haben.

Wie schränkt die Corona-Pandemie das Vereinsleben ein?

Martin Busch: Durch die Corona-Pandemie ist das Vereinsleben nicht nur eingeschränkt, sondern fast komplett zum Erliegen gekommen. Proben sowie Veranstaltungen und Auftritte sind derzeit nicht erlaubt. Immer wieder fragen verschiedene Mitglieder, wann es denn wieder mit dem Proben etc. losgeht. Es fehlen einfach die sozialen Kontakte.

Welche Pläne hat der Verein für die Zeit nach dem Lockdown?

Martin Busch: Gemeinsames Proben, wieder Veranstaltungen, wie Karnevalsfeiern oder Kirmes oder Vereinstreffen durchführen und vielleicht wieder einen mehrtägigen Ausflug planen...

Heimat

Schreiben Sie uns

Möchten auch Sie Ihren Verein in einem Interview in der „Heinsberger Zeitung am Sonntag“ vorstellen? Dann nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf per E-Mail an: redaktion-heinsberg@mail.supersonntag.de